

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 18. November 1968

Blatt 3327

Neuer Leiter des Karolinen-Kinderspitals =====

18. November (RK) Personalstadtrat Hans Bock nahm heute früh die Amtseinführung des neuen ärztlichen Direktors und leitenden Primarius Dr. Hans Zimprich im Karolinen-Kinderspital in der Sobieskigasse vor. In seiner Begrüßungsadresse stellte Professor Dr. Swoboda fest, daß er nach 733 Tagen intermistischer Leitung die Zügel des Hauses in berufene Hände abgeben könne. Zu der langen Übergangsphase war es gekommen, weil die Absicht bestand, das Karolinen-Kinderspital einem anderen Zweck zuzuführen.

Obersenatsrat Dr. Widmayer übergab in Vertretung von Gesundheitsstadtrat Dr. Glück dem 36jährigen Pädiater sein Ernennungsdekret. Personalstadtrat Hans Bock wünschte dem neuen Direktor eine erfolgreiche Arbeit zugunsten und zum Heil erkrankter Kinder. Er teilte mit, daß seitens der Stadtverwaltung der Plan bestehe, die Abteilungen des Karolinen-Kinderspitals in das neue, links der Donau geplante, zum Sozialmedizinischen Zentrum gehörende Akut-Spital zu übersiedeln.

- - -

Straßenbahnzusammenstoß auf der 49er-Linie
=====

18. November (RK) Vergangenen Samstag, um 15.30 Uhr, kam es in der Hütteldorfer Straße auf der Höhe der Drechslergasse zu einem Zusammenstoß zweier Züge der Linie 49. Der Fahrer des stadtauswärts fahrenden Zuges, dessen Garnitur zur Verstärkung im "Fußballplatzverkehr" nach Hütteldorf unterwegs war, hatte die Weiche bei der Drechslergasse nicht eingehalten und außerdem die Linksweichenregel - bei einer Linksweiche hat der geradeausfahrende Zug jeden entgegenkommenden zuerst passieren zu lassen ehe er weiterfährt - nicht beachtet.

Durch den Anprall der beiden Züge wurden beide Triebwagen aus den Gleisen geworfen und erheblich beschädigt. Insgesamt kamen bei dem Unfall 38 Personen zu Schaden, wovon heute allerdings nur mehr zwei Personen, unter ihnen der nicht schuldtragende Triebwagenfahrer, in Spitalspflege sind. Alle anderen konnten zum Teil nach ärztlicher Hilfeleistung im Lauf der folgenden Stunden in häusliche Pflege entlassen werden.

Bei der sofort vorgenommenen Untersuchung des Unfalles, der zu einer mehr als dreistündigen Blockierung des Verkehrs in dem Gebiet Hütteldorfer Straße-Drechslergasse führte, wurde festgestellt, daß Bremsen und Wageneinrichtung ebenso in Ordnung waren wie die elektrische Weichenanlage. Während der Aufräumarbeiten wurde ein Autobusersatzverkehr eingerichtet, und die Linie 52 ab Baumgarten nach Hütteldorf verlängert.

Neues Elektrizitätswerk für Wien
=====

18. November (RK) In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für die Städtischen Unternehmungen wurde von Stadträtin Dr. Maria Schaumayer über den Antrag der Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke berichtet, ein neues Dampfkraftwerk in Wien zu errichten. Dieser Antrag wird an den Stadtsenat und Gemeinderat zur Beschlußfassung weitergeleitet.

In ihren Ausführungen wies Stadträtin Dr. Schaumayer darauf hin, daß der Strombedarf in Wien über den normalen Durchschnitt hinaus gestiegen ist. Während in den letzten zehn Jahren mit einer Zuwachsrate von jährlich etwa 6,8 Prozent gerechnet werden konnte, ergaben die ersten zehn Monate des heurigen Jahres bereits 7,86 Prozent! Es ist also zu erwarten, daß innerhalb von zehn Jahren der Strombedarf um etwa das Doppelte steigen wird. Dies umso mehr, als Wien im Vergleich zu anderen Bundesländern eine kräftiger steigende Zuwachsrate zu verzeichnen hat.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

+

Bekanntlich schlossen die Wiener Stadtwerke-E-Werke im vergangenen Jahr mit der Verbundgesellschaft einen Vertrag, wonach sie bis zu 35 Prozent des Strombedarfes von dieser Seite her decken werden und 65 Prozent aus eigener Erzeugung. Dieser Vertrag berücksichtigt schon den ab 1970 in das Netz einspeisenden Block VI des Dampfkraftwerkes Simmering. Da sich aber bereits 1972/1973 die "Alterserscheinungen" des Werkes I bemerkbar machen werden, muß durch eine zweite Erzeugungsanlage im Stadtgebiet Vorsorge zur Sicherstellung des Energiebedarfes von Wien getroffen werden. Der dem Gemeinderat zugehende Antrag sieht einen vorläufigen Ausbau des neuen Dampfkraftwerkes mit einer Leistung von 150 MW vor.

./.

In einer Stellungnahme der E-Werkedirektion wurde betont, daß das Wiener Netz seit sieben Jahrzehnten, also faktisch seit seinem Bestehen, aus zwei Erzeugungs- und zwei Einspeisungspunkten versorgt wird. Die Einspeisungspunkte sind die Übergabestellen des Fremdstromes, im Wiener Fall des Stromes der Verbundgesellschaft. Die Eigenerzeugung war in den Werken Simmering und Engerthstraße gegeben. Dieses Werk wurde bekanntlich wegen Veralterung eingestellt. Da das Wiener E-Versorgungsnetz auf die erwähnten vier Punkte ausgerichtet ist, soll auch in Zukunft, um kostspielige Umstellungen zu vermeiden, dieses System wieder zur Geltung kommen. Ausdrücklich wurde betont, daß bei einem neu zu errichtenden Dampfkraftwerk im Stadtgebiet nicht wie beim ehemaligen Werk in der Engerthstraße mit einer Belästigung der Bevölkerung durch Rauch und Dampf gerechnet werden muß, da die moderne Befeuerung durch Erdgas oder schwefelarmes Erdöl vorgenommen wird.

Im Zusammenhang mit dem projektierten neuen E-Werk sei noch einmal an den Bericht über den Besuch von Verkehrsminister Dipl.-Ing. Dr. Weiss im E-Werk Simmering erinnert. In der wesentlichen Schlußfolgerung hieß es: "Zusammenfassend betonte Stadträtin Dr. Schaumayer, daß die E-Werke ohne die Notwendigkeit der Koordinierung der Ausbauprogramme der Verbundgesellschaft und der Landesgesellschaften zu verkennen, ihren Standpunkt, der sich aus der besonders gelagerten Situation in Wien ergibt, wahren müssen. Dies wurde auch seitens der Verbundgesellschaft zur Kenntnis genommen, umso mehr als die präzise Ausbauplanung der E-Werke auf der anderen Seite eine klare Disposition ermöglicht.

Bundesminister Dr. Weiss dankte für die ausführliche Darlegung der aktuellen Probleme der Energieversorgung der Bundeshauptstadt, denen er volles Verständnis entgegenbringe. Er gab darüber hinaus seiner Hoffnung Ausdruck, daß die E-Werke seine Bemühungen um eine Koordinierung der gesamten österreichischen Energiewirtschaft auch weiterhin tatkräftig unterstützen. Er hoffe weiter, daß bei einer günstigeren Strombedarfsentwicklung als angenommen, Wien in der Lage sein wird, sich noch vor 1979 an einem von der Verbundgesellschaft und den Landesgesellschaften zu errichtenden Atomkraftwerk zu beteiligen."

Silberne Ehrenzeichen für verdiente Wiener
=====

18. November (RK) Der Landeshauptmann von Wien, Bürgermeister Bruno Marek, wird nächsten Montag, den 25. November, sechs verdiente Wiener Persönlichkeiten mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien auszeichnen. Es sind dies: Rechtsanwalt Dr. Karl Bünsdorf; Kommerzialrat Otto Ender; Vorstandsdirektor der Wiener Porzellan-Manufaktur Augarten, Kommerzialrat Emil Friedl; der Schriftsteller Josef Petrak; der Leiter der Literaturabteilung des Österreichischen Rundfunks, Prof. Dr. Otto Stein und der Komponist Prof. Emerich Zillner. Die Feier beginnt um 10 Uhr im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses.

- - -

Linie 39 weiterhin auf Schienen
=====

18. November (RK) Ein im Vorjahr von der SPÖ eingebrachter Antrag auf Umstellung der Straßenbahnlinie 39 auf Autobusbetrieb unter gleichzeitiger Einbeziehung der derzeitigen Autobuslinie 33 A wurde heute im Gemeinderatsausschuß für die Städtischen Unternehmungen als im gegenwärtigen Zeitpunkt undurchführbar zurückgestellt.

Die Verkehrsbetriebe haben im Rahmen einer Fahrgastbefragung im September die tatsächlichen Fahrtziele ihrer Kunden festgestellt, wonach 88 Prozent der Fahrgäste der Linie 39 zum Gürtel bzw. in die Innere Stadt fahren wollen. Es wird daher notwendig sein, auch unter Berücksichtigung von Straßenvorhaben in diesem Gebiet neue Lösungen zu suchen.

- - -

Ausstellung: "Gold, Geld und edle Steine"
 =====

18. November (RK) "Gold, Geld und edle Steine" heißt die Ausstellung der Zentralsparkasse die heute in der Hauptanstalt 3, Vordere Zollamtsstraße 13, eröffnet wurde. Die Schau gibt einen Überblick über die Entwicklung des Geldwesens und eine überaus sehenswerte Kulturgeschichte des Schmucks.

Der Besucher betritt den Ausstellungsraum durch einen "Stollen", der dem Eingang in ein Goldbergwerk nachgebildet wurde. Der erste Teil der Schau ist dem Goldvorkommen in der Natur, den Möglichkeiten der Goldgewinnung und österreichischen Fundstätten gewidmet.

Besonders ausführlich wird das Kapitel der Wiener Zahlungsmittel behandelt. Der Besucher wird weiter über Wertpapiere, Wechsel, Scheck und alle anderen Formen des bargeldlosen Zahlungsverkehrs, über die bestehenden Geldinstitute und über die Kundendienstleistungen einer modernen Großsparkasse informiert.

Die Ausstellung ist während der Kassastunden bei freiem Eintritt bis 13. Dezember geöffnet.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
 =====

18. November (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 3 bis 4 S je Kilogramm, Karotten 4 S je Kilogramm

Obst: Äpfel: Qualitätsklasse Kochobst 3 Bis 5 S je Kilogramm
 " " " " II 5 bis 8 S " "

Orangen 6 bis 9 S je Kilogramm

- - -

Startschuß für "Stadt des Kindes"
=====

18. November (RK) Am 12. November beschloß der Wiener Gemeinderat anläßlich des Republik-Jubiläums drei große Projekte zu realisieren, deren Gesamtkosten rund 500 Millionen Schilling betragen werden. Eines dieser Projekte, die "Stadt des Kindes", nimmt bereits konkrete Formen an. Nur sechs Tage nach dem Grundsatzbeschuß des Gemeinderates genehmigte heute der zuständige Gemeinderatsausschuß für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Grundkäufe für dieses Projekt. Die "Stadt des Kindes" wird in Weidlingau entstehen, inmitten einer wunderschönen Park- und Wiesenlandschaft. Das Grundstück, der sogenannte "Lederer-Besitz", ist 48.314 Quadratmeter groß und soll um 5,800.000 Schilling erworben werden. Das ehemalige Wohnhaus der Familie Lederer, das "Lederer-Schlößl", befindet sich in gutem baulichen Zustand und könnte bei der Errichtung des Projektes eventuell als Verwaltungs- oder kulturelles Zentrum einbezogen werden. Die Voraussetzungen für den Bau der Kinderstadt sind damit gegeben. Nun haben die Architekten das Wort. Die Siedlung, die dreihundert heimatlosen Kindern ein neues Zuhause bieten soll, wird aus Einfamilienhäusern im Pavillonsystem bestehen. Im Zentrum wird ein "Rathaus" errichtet, das für die Kinder zum Ort der Begegnung werden soll.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

+

Das Grundstück in Weidlingau liegt an der Mühlbergstraße und an der Hofjägerstraße. Der Park und die Wiese grenzen an den Lainzer Tiergarten. In der "Stadt des Kindes" werden die Kinder und Jugendlichen unter Voraussetzungen aufwachsen, die der Familiensituation so nahe wie möglich kommen. Die Siedlung wird jenen Kindern eine Heimstätte bieten, die aus verschiedenen Gründen nicht im Kreise der Familie aufwachsen können. Um der normalen Lebenssituation so nahe wie möglich zu kommen, werden die Insassen öffentliche Schulen besuchen. Für die Kleinkinder sind Kinderkrippen und -gärten geplant. Auch ein Freizeitzentrum

mit einem Plansch- und Schwimmbecken, einem Spiel- und Sportplatz und einem Eislaufplatz sind vorgesehen. Der geplante Grundkauf wird nun dem Stadtsenat und dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt.

In derselben Sitzung des Gemeinderatsausschusses wurden auch eine größere Anzahl von Grundkäufen für den geplanten Großgrünmarkt in Inzersdorf genehmigt.

- - -

Wirtschaftsplan der Stadtwerke für 1969 eingebracht
=====

Dritter Quartalsbericht 1968

18. November (RK) Im Gemeinderatsausschuß für die Städtischen Unternehmungen wurde heute der Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke für 1969 behandelt, mit dem sich Stadtsenat und Wiener Gemeinderat noch ausführlich zu beschäftigen haben werden. Wie Stadträtin Dr. Maria Schaumayer feststellte, wird der präliminierte Abgang 408,1 Millionen betragen. Die Investitionen werden um zwei Prozent höher als heuer sein. Die wirtschaftliche Lage der Stadtwerke ist gekernzeichnet durch die größeren Aufwendungen auf dem Personalsektor, die im Wirtschaftsplan 1969 gegenüber heuer einen Mehraufwand von 280 Millionen Schilling ergeben.

In der gleichen Sitzung erstattete Stadträtin Dr. Schaumayer auch den dritten Quartalsbericht 1968 über die Wirtschaftslage der Stadtwerke. Bei den E-Werken wurden die Annahmen des Erfolgsplanes überschritten, bei den Gaswerken ist ein geringes Zurückbleiben hinter den Zahlen des Wirtschaftsplanes festzustellen. Bei den Verkehrsbetrieben hält der Trend zum Fahrgastschwund weiter an. Der Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien ist trotz ungünstiger Witterung ausgeglichen.

- - -

Zacharias Werner zum Gedenken
=====

18. November (RK) Auf den 18. November fällt der 200. Geburtstag des Dichters Zacharias Werner.

Er wurde in Königsberg geboren, wo er Jus und bei Kant Philosophie studierte, ohne zu einem Abschluß zu kommen. Er führte, immer von neuen Ideen erfüllt, ein unstetes Wanderleben. Bereits in jungen Jahren verfaßte er seinen ersten Gedichtband. In der Folge war er freier Mitarbeiter verschiedener Journale und bekleidete auch einige Jahre hindurch Beamtenstellen. 1810 trat er in Rom zum Katholizismus über, 1814 wurde er zum Priester geweiht. Im selben Jahr ließ er sich endgültig in Wien nieder, wo er bis zu seinem Tod am 17. Jänner 1823 verblieb und als Kanzelredner große Popularität erlangte. Zacharias Werner, der in seinen jungen Jahren dreimal verheiratet war, verfaßte zahlreiche geistliche Lieder, die noch heute in den Kirchen gesungen werden. Weithin bekannt geworden ist er vor allem als typischer Vertreter der "Schicksalsdramen", die in romantischer Art historische Stoffe behandeln und unter Betonung des Pathetisch-Rhetorischen und Theatralischen lockere, effektbedachte Bilderfolgen aufweisen. Ein Meisterbeispiel dieser Art ist sein "24. Februar", in dem sich mehr durch äußere Zufälle als durch innere Notwendigkeit Verhängnis auf Verhängnis häuft, bis es schließlich zur Katastrophe kommt. Zacharias Werner war ein Nachfahre der "Stürmer und Dränger" und gehörte zu den großen Begabungen der deutschen Literatur. Seine Wiener Lebensjahre sichern ihm auch in unserer Stadt ein ehrendes Gedenken.

- - -

Täglich Angelika Kauffmann-Ausstellung
=====

18.November (RK) In der Ausstellung "Angelika Kauffmann und ihre Zeitgenossen", die vom Kulturamt der Stadt Wien im Österreichischen Museum für angewandte Kunst veranstaltet wird, findet täglich um 17 Uhr, Sonn- und Feiertag auch um 10.30 Uhr, eine kostenlose Führung statt.

Dienstag, 19.November, 17 Uhr, Dr.Franz Windisch-Graetz

Mittwoch, 20.November, 17 Uhr, Dr.Erika Hellich

Donnerstag, 21.November, 17 Uhr, Dr.Hans Bisanz

Freitag, 22.November, 17 Uhr, Dir.Doiz.DDr.Gerhart Egger

Samstag, 23.November, 17 Uhr, Dr.Franz Windisch-Graetz

Sonntag, 24.November, 10.30 Uhr, Dr.Elisabeth Mensa
17 Uhr, Prof.Dr.Hugo Ellenberger

Montag, 25.November, 17 Uhr, Horst Herbert Kossatz

Dienstag, 26.November, 17 Uhr, Dr.Erika Hellich

Mittwoch, 27.November, 17 Uhr, Dr.Hanna Dornik-Eger

Donnerstag, 28. November, 17 Uhr, Dr.Elisabeth Mensa

Freitag, 29.November, 17 Uhr, Wolfram Helke

Samstag, 30.November, 17 Uhr, Prof.Dr.Hugo Ellenberger

Sonntag, 1.Dezember, 10.30 Uhr, Dr.Hanna Dornik-Eger
17 Uhr, Dir.Doiz.DDr.Gerhart Egger

- - -

Rinderhauptmarkt vom 18. November
=====

18. November (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren Inland: Ochsen 51, Stiere 185, Kühe 406, Kalbinnen 102, Summe 744. Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles.

Preise: Ochsen 13.70 bis 16.40, extrem 0, Stiere 14 bis 16, extrem 16.10 bis 16.50 (3), Kühe 10.20 bis 13.30, extrem 14 (3), Kalbinnen 13.20 bis 16, extrem 0, Beinlvieh Kühe 8 bis 10, Ochsen und Kalbinnen 10.50 bis 13.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 49 Groschen, bei Stieren um 11 Groschen, Kühen um 19 Groschen, Kalvinnen um 71 Groschen je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt: Ochsen 15.16, Stiere 15.23, Kühe 11.36, Kalbinnen 14.57, Beinlvieh verteuerte sich bis zu 10 Groschen je Kilogramm.

- - -

Schalterausfall verdunkelte Stadtteile
=====

18. November (RK) Durch einen Schalterausfall kam es am Samstagabend in mehreren Nordwestbezirken Wiens zu einer Stromstörung, die die betroffenen Gebiete für eine knappe Stunde in Dunkelheit hüllte. Im Umspannwerk Michelbeuern, wo der Defekt aufgetreten war, arbeitete man fieberhaft, während Haushalte, Straßenbeleuchtung und Straßenbahn auf den Strom warteten.

Von den Stromstörungen waren in Wien die Bezirke Alsergrund, Döbling, Währing, Josefstadt und außerdem Klosterneuburg betroffen. Trotz der schwierigen Reparaturarbeit konnte nach einer knappen Stunde der Netzausfall wieder behoben werden.

- - -

Gastgewerbe-Gewerkschaft tagt

18. November (RK) Morgen früh wird Bürgermeister Bruno Marek im Festsaal des Franz Domes-Lehrlingsheimes den 7. Ordentlichen Gewerkschaftstag der Gewerkschaft gastgewerblicher Arbeitnehmer eröffnen. An dem Kongreß nehmen rund 100 österreichische Delegierte und zahlreiche Gäste aus dem Ausland, so aus Dänemark, der Bundesrepublik Deutschland, Holland, Belgien, Schweden und der Schweiz, teil.

Heute Abend gab die Wiener Stadtverwaltung für die Kongreßteilnehmer einen Empfang in den Wappensälen des Rathauses. In Vertretung des Bürgermeisters hieß Baustadtrat Kurt Heller die Gäste, unter ihnen Gewerkschaftspräsident Anton Benya, herzlich willkommen und wünschte ihrer Tagung einen erfolgreichen Verlauf.

- - -